

Beilage IV.

Bericht

des Landes-Ausschusses über die Wirksamkeit der Natural-Verpflegstationen in Vorarlberg im Jahre 1894.

Hoher Landtag!

Im Jahre 1894 wurden in die vorarlbergischen Natural-Verpflegstationen im Ganzen 34669 mittellose Reisende gegen 34949 im Jahre 1893, sonach im Berichtsjahre um 280 weniger aufgenommen.

Sie vertheilen sich auf die einzelnen Stationen wie folgt:

	1894	1893		1894	1893
Bregenz . . .	5216	5221	Sulzberg . . .	533	469
Feldkirch . . .	4404	4443	Bezau . . .	470	466
Bludenz . . .	4056	4079	Au . . .	423	427
Dornbirn . . .	3921	4043	Schröden . . .	385	382
Gözis . . .	3763	3887	Schrums . . .	320	372
Dalaas . . .	2305	259 (2 Monate)	Lech . . .	287	280
Höchst . . .	2111	1932	Gaschurn . . .	251	293
Stuben . . .	1820	179 (2 Monate)	Sonntag . . .	107	104
Hohenweiler . . .	1700	1627	Mittelberg . . .	72	85
Alberschwende . . .	900	796	Nenzing . . .	—	2881 (10 Monate)
Hittisau . . .	839	648	Klösterle . . .	—	1440 (10 Monate)
Egg . . .	786	636			

In den Wintermonaten wurden im Berichtsjahre wie in den Vorjahren mittellose nach Tirol sich wendende Reisende in der Verpflegstation Bludenz bei 50%iger Ermäßigung der Fahrpreise mit Billets Bludenz—St. Anton theilt und zwar 1076 Personen. Die Auslagen beziffern sich auf 225 fl. 96 kr.

Diese Maßnahme erweist sich nicht nur in finanzieller Beziehung als sehr günstig, sondern hält nach der einen Richtung den Zuzug dieser Elemente vom ganzen Klostertale nahezu vollständig ab.

Die Auslagen für die Leitung der Stationen, für Verpflegung der Reisenden, für Miethe der Lokale, für Licht, Beheizung und Reinigung, dann Beschaffung oder Ergänzung der Einrichtung und insoweit es die Station Bludenz betrifft, für Zahlung der Eisenbahnfahrkarten beziffern sich pro 1894 wie folgt:

Bezirk	Auslagen		Nebnahme auf den Landesfond		Repartirt auf die Gemeinden		Steuer summe		Entfällt auf die Gemeinden in Prozenten z. den üar. Steuern
							des Bezirk es		
Bregenz	3534	—	—	—	3534	—	123,722	08	2'85
Bregenzerwald	1557	68	—	—	1557	68	45,653	—	3'41
Mittelberg*)	27	50	—	—	27	50	3,677	—	0'75
Dornbirn	2097	25	—	—	2097	25	82,645	27	2'53
Feldkirch	2851	43	—	—	2851	43	85,379	02	3'34
Bludenz	3770	—	1300	—	2470	—	67,886	85	3'61
Montavon	394	74	—	—	394	74	16,667	95	2'36
	14232	60	1300	—	12932	60	425,631	17	3'03

Im Jahre 1893 waren folgende Auslagen zu decken:

Bezirk	Auslagen		Nebnahme auf den Landesfond		Repartirt auf die Gemeinden		Steuer summe		Entfällt auf die Gemeinden in Prozenten z. den üar. Steuern
							des Bezirk es		
Bregenz	3318	16	—	—	3318	16	119,917	83	2'68
Bregenzerwald	1414	54	—	—	1414	54	49,260	82	3'1
Mittelberg	31	20	—	—	31	20	3,714	58	0'84
Dornbirn	2067	67	—	—	2067	67	79,697	15	2'59
Feldkirch	2802	75	—	—	2802	75	83,785	32	3'34
Bludenz	3994	87	1500	—	2494	87	64,155	94	3'9
Montavon	425	70	—	—	425	70	16,745	84	2'54
	14,054	89	1500	—	12,554	89	417,277	48	3'008

Ein Vergleich dieser 2 Tabellen ergibt eine Steigerung der Auslagen in den Bezirken Bregenz und Bregenzerwald, die zumeist aus der größern Frequenz der Stationen Hohenweiler, Alberschwende, Sulzberg, Egg und Hittisau herrührt.

Im Bezirk Bludenz haben sich, obwohl nicht unbedeutende Anschaffungen für die Einrichtung der Station Stuben zu bestreiten waren, die Auslagen vermindert, so daß der Landesbeitrag von fl. 1500 auf fl. 1300 herabgesetzt werden konnte. Dieser Umstand ist der mit Oktober 1893 eingetretenen Änderung in den Stationen des Klosterthales zu verdanken, da die damals neuerrichtete Sta-

*) Auslagen für Miethe, Beleuchtung, Reinigung u. dgl. wurde nicht in Anrechnung gebracht, da die Station in einem Lokale des Armenhauses untergebracht ist. Die angerechneten 27 fl. 50 kr. beziehen sich daher nur auf die Kost und die Leitungsgebühr.

tion Stuben eine bedeutend geringere Frequenz nachweist, als die aufgelassene Station Nenzing zur Zeit ihres Bestandes.

Die Erfolge der Natural-Verpflegsstationen sind auch im Berichtsjahre sehr günstige. Aus den eingegangenen Berichten sowie andern gemachten Wahrnehmungen geht hervor, daß sowohl die Gemeinde-Vorstellungen als die Bevölkerung dieser Institution volle Anerkennung zollen, deren Erfolge würdigen und deren Zwecke thunlichst fördern. Bettel- und Vagabundenwesen haben seit dem Bestande der Stationen sehr abgenommen und damit ist auch die öffentliche Sicherheit wesentlich erhöht worden.

Damit aber von Seite der berufenen Organe immer noch mehr die Zwecke der Verpflegsstationen thunlichst gefördert werden und keine Erlahmung in den bezüglichen Bestrebungen eintrete, fand sich der Landes-Ausschuß veranlaßt, unterm 9. April 1894 Zl. 1246 einen Circular-Erlaß an sämtliche Gemeinde-Vorstellungen zu richten, in welchem dieselben aufgefordert wurden, die Bevölkerung von Zeit zu Zeit im Wege der Publikation und bei jeder andern sich darbietenden Gelegenheit in dem Sinne zu belehren und zu beeinflussen, daß sie sich aller Gaben, namentlich aber der Geldgaben an fremde Bettler enthalten, solchen Individuen keinen Unterstand gewähren, sondern dieselben an die nächste Verpflegsstation verweisen solle.

Das Land Vorarlberg ist vermöge seiner geographischen Lage in außerordentlicher Weise dem Zuzuge fremder, mittelloser und vielfach arbeitscheuer Reisender ausgesetzt. Während nun in den angrenzenden Nachbarreichen gegen solche Individuen mit aller Strenge vorgegangen wird und zumeist deren Zurückweisung an der Grenze erfolgt, geschieht bei uns von Seite der Grenzorgane wenig oder nichts und wird nahezu jedem derartigen Individuum der Eintritt ins Land gestattet und zwar vielfach ohne Controle der Schriften und des Besitzes der nöthigen Reisedokumente.

Über Anregung des Landes-Ausschusses hatte in anerkennenswerther Weise die k. k. Bezirks-hauptmannschaft Bregenz im Frühjahr 1893 die Gendarmerieposten und Zollämter des Bezirkes Bregenz in einem an diese Organe gerichteten Erlasse aufgefordert, fremde, mittellose, arbeitscheue oder mit ungenügenden Reisedokumenten versehene Personen schon an der Landesgrenze zurückzuweisen. Dieser Erlaß schien aber insbesondere von Seite der Zollämter und Finanzwachorgane nicht die gehörige Beachtung gefunden zu haben, indem die Klagen wegen allzustarken Andranges solcher Elemente nicht verstummten. Mit Zuschrift vom 30. Juli 1894 Zl. 2648 wendete sich daher der Landes-Ausschuß an die k. k. Statthalterei mit dem Ersuchen, in der angedeuteten Richtung an die berufenen Organe im Lande Vorarlberg geeignete Instruktionen ergehen zu lassen, um auf diese Weise eine neuerliche Einschränkung des Vagabundenwesens herbeizuführen.

Die k. k. Statthalterei hat diesem Ansuchen bereitwillig entsprochen und unter dem 26. Aug. 1894 Zl. 19058 sowohl an die k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Feldkirch, als an die 3 vorarlbergischen Bezirkshauptmannschaften die nöthigen Weisungen ergehen lassen.

Im Jahre 1894 wurden sämtliche Verpflegsstationen mit Ausnahme jener von Mittelberg und zwar die kleinern einmal, die größern 2—3mal vom Landesauschussreferenten besucht und kann hinsichtlich der Führung der Amtsschriften, der Einhaltung der Ordnung und Reinlichkeit, der Beföstigung der Reisenden und der Einrichtung der Anstalten ein sehr befriedigender Zustand konstatiert werden. Bei der einen oder andern kleinen Station, bei der die Einrichtung vom Stationshalter selbst beigelegt wird, ist diese mitunter etwas weniger befriedigend.

Bei wahrgenommenen Mängeln z. B. bezüglich zu wenig rigorosen Vorgehen bei Aufnahme von Reisenden, Nichtausstellen von Begleitscheinen, Ueberwälzung der Kosten von an Reisenden vorgenommenen Reinigungen auf die Station u. dgl. wurde sofort eingeschritten und das Geeignete verfügt.

Im Ganzen erfolgten 420 Arbeitsvermittlungen und zwar in nachstehenden Stationen: Feldkirch 92, Dornbirn 87, Bregenz 76, Gögis 59, Bludenz 37, Höchst 32, Hohenweiler 21, Schruns 9, Dalaas 4, Sulzberg 1, Gaschurn 1 und Mittelberg 1. Hierzu wären noch die in der Station Stuben erfolgten aber in das bezügliche Verzeichnis nicht aufgenommenen Arbeitsvermittlungen bei Laminenschutzbauten, dann einige Arbeitsvermittlungen anderer Gebirgsstationen zur Zeit der Heuernte beizurechnen.

Die Zahl dieser Arbeitsvermittlungen erscheint auf den ersten Anblick gegenüber der Zahl der

in die Stationen aufgenommenen Reisenden (34669) sehr gering. Wenn man aber bedenkt, daß im Durchschnitt ein Reisender etwa 8 Stationen besucht, so kann doch angenommen werden, daß etwa ein Zehntel der die Stationen frequentirenden Reisenden Arbeit durch die Vermittlung der Stationen erhält, was jedenfalls als ein günstiges Resultat anzusehen ist.

Das Nachbarland Tirol hat hinsichtlich Einführung der Natural-Verpflegstationen ungeachtet der günstigen Berichte und Anträge des dortigen Landes-Ausschusses auch in neuester Zeit eine ablehnende Haltung eingenommen, was insofern zu bedauern ist, als bei allgemeiner Einführung dieser Anstalten der Zweck derselben in den Ländern, in denen sie schon bestehen, noch leichter und sicherer erreicht werden könnte.

Indem der Landes-Ausschuß dem h. Landtage diesen Bericht unterbreitet, erlaubt er sich zu stellen den

A n t r a g :

„Der hohe Landtag wolle den vorstehenden Bericht, betreffend die Thätigkeit und die Erfolge der Natural-Verpflegstationen pro 1894 zur Kenntniss nehmen.“

Bregenz, den 16. März 1895.

Der Landes-Ausschuß.

Mart. Thurnher, Referent.